

#### 4. Adventssonntag — Zu Heb 10,5-10 (C)

##### Der Mensch im Heilsplan Gottes

Haben Sie schon einmal aufmerksam Kindern beim Spielen zugesehen? Es macht Spaß zu beobachten, wie sie sich ganz in die Rolle hineinversetzen, die sie spielen: da spielt nicht mehr die Monika oder der Uwe oder der Klaus, da spielt vielmehr die Puppenmutter oder der Onkel Doktor oder der Indianerhäuptling. Kinder können völlig in der Rolle aufgehen, mit der sie beschäftigt sind.

Es kann aber auch anders kommen. Ein Kind wirft plötzlich seine Spielsachen hin und sagt: »Das macht keinen Spaß mehr, da mache ich nicht mehr mit.« Und aus ist das Spiel. Wo die Kinder sich zunächst vertragen, da gibt es jetzt Zank und Tränen.

*»Da mache ich nicht mehr mit!«*

Wann verhalten sich erwachsene Menschen eigentlich so? Wann sagen sie: »Da mache ich nicht mehr mit!«? Es können verschiedene Erfahrungen und Situationen sein, die einen Menschen zu der Einsicht kommen lassen: Es hat alles keinen Sinn mehr. Da hatte jemand einen Menschen, der ihm viel bedeutete; nun aber ist dieser gestorben, und er ist jetzt allein. Da wurde jemand von einem, dem er fest vertraute, im Stich gelassen und tief enttäuscht. Da konnte jemand — trotz aller Bemühung — nicht die berufliche Laufbahn einschlagen, die ihm vorschwebte. Da sieht sich jemand, der sich gesund fühlte und noch manche Lebenspläne hatte, plötzlich durch eine ernsthafte Krankheit bedroht. — All das sind Erfahrungen und Augenblicke, in denen es einem Menschen schwerfallen kann, an einen Sinn in seinem Leben zu glauben.

Wie den Kindern beim Spielen, so kann es auch uns Erwachsenen mit dem »Spiel unseres Lebens« ergehen: wir können in Situationen kommen, wo uns dieses Spiel nicht mehr gelingen will, wo wir am liebsten alles hinwerfen und sagen möchten: »Da mache ich nicht mehr mit! Es ist doch alles sinnlos!« Wie viele Menschen sind an einem solchen Punkt angelangt, wo sie keinen Ausweg mehr sehen und die letzte Konsequenz ziehen, indem sie ihrem Leben selbst ein Ende setzen. Gerade in diesen Tagen um das Weihnachtsfest sind dafür besonders viele anfällig.

##### *Der Heilsplan Gottes ist Jesu Lebensziel*

»Es hat doch keinen Zweck! Es ist doch alles sinnlos.« — Die Lesung des heutigen Tages sieht unser Leben genau von der anderen Seite. Der Verfasser des Hebräerbriefes überdenkt das Leben und Handeln Jesu und versucht aufzuzeigen, warum Jesus von Nazaret für die Zukunft des Menschen so bedeutsam ist. Um es in ein paar Sätzen zu sagen: Da der Mensch sich nicht selbst retten kann, hat Gott sich entschlossen, den Menschen zu erlösen. Sein Sohn Jesus Christus führt diesen Heilswillen Gottes aus, indem er selbst Mensch wird und die Sache des Menschen in die Hand nimmt. Der Hebräerbrief drückt dies in den Worten aus: »Einen Leib hast du mir bereitet. . . , siehe, ich komme . . . , deinen Willen, Gott, zu erfüllen« (Hebr 10,5.7).

Jesus sagt also ja zum menschlichen Dasein. Für ihn lohnt es sich, Mensch zu sein, für ihn hat Leben einen Sinn und ein erstrebenswertes Ziel. Und indem Jesus sich so auf die Seite des Menschen stellt und die Sache des Menschen zu seiner eigenen macht, hilft er mit, Gottes Heilsplan für uns Wirklichkeit werden zu lassen und jedem Menschen die Möglichkeit zu eröffnen, ein sinnvolles und erfülltes Leben zu führen.

Um es wieder in den Worten des Hebräerbriefes zu sagen; wir sind »durch die Opfertgabe des Leibes Jesu Christi ein für allemal geheiligt« (Hebr 10,10).

### *Sinn menschlichen Lebens — Teilhabe am Heilsplan Gottes*

In diesem Weg Jesu sehe ich eine Möglichkeit, auch mein eigenes Dasein reicher und erfüllter werden zu lassen. Ich will ja nicht, daß mein Leben einmal als sinnlos und unbedeutend in Vergessenheit gerät. Ich will vielmehr mitspielen im Spiel meines Lebens, und zwar nicht als eine bedeutungslose Randfigur, sondern als aktiver Mitspieler. Und hier sagt mir die Botschaft des Hebräerbriefes: Ich kann meinem Leben einen tieferen Sinn geben, wenn ich es sehe als einen Teil im großen Heilsplan, den Gott mit uns Menschen vorhat. Ich kann meinem Leben einen tieferen Sinn geben, wenn ich all mein Tun und Denken, mein Wünschen und Hoffen, mein Leiden und Enttäuschtsein als Erfahrungen verstehe, die etwas mit Gott zu tun haben und die mich zu ihm führen können. Ich kann meinem Leben einen tieferen Sinn geben, wenn ich es begreife als meine Gabe an Gott zum Heile der Menschen. Ich kann meinem Leben einen tieferen Sinn geben, wenn ich mir die Haltung Christi zu eigen mache: »Einen Leib hast du mir bereitet . . ., siehe, ich komme . . ., deinen Willen, Gott, zu erfüllen« (Hebr 10, 5.7).

Wer diesen Weg versucht, dessen Leben ist nicht durch Eintönigkeit oder Resignation, sondern durch Freude und Hoffnung gekennzeichnet; ein Leben, über dem nicht der Satz steht: »Da mache ich nicht mehr mit!«, sondern die Worte: »Ich bin dabei!« Und wir können mit dabei sein, weil Gott mit dabei ist. Er hält unser Leben für so sinnvoll, daß er sich dafür engagiert, mit vollem Einsatz: Sein Sohn wird Mensch. Er will uns damit zeigen, daß sich Menschsein lohnt. Wer einen solchen Lebensmut hat, der gewinnt. Lassen Sie uns in dieser Hoffnung in die nächsten Tage gehen und in dieser Freude Weihnachten feiern.

Alfons Gerhardt